

Männlich, jung, bequem: Mobile Payment vor allem bei unter 40-Jährigen beliebt

Die Corona-Pandemie hat die Entwicklung weg vom Bargeld und hin zur Kartenzahlung stark vorangetrieben. Und auch kontaktloses Bezahlen mit dem Smartphone war noch nie so einfach wie heute. Verdrängen Bezahl-Apps auf Dauer die Plastikkarten im Portemonnaie? Die Hochschule Fresenius hat mit Unterstützung des Payment Anbieters Bezahl-Experten eine repräsentative Umfrage unter 500 Personen im Alter von 18-74 Jahren durchgeführt, um mehr über die Nutzung von Mobile Payment via Apple Pay, Google Pay oder die Apps der Banken und Sparkassen zu erfahren.

Ergebnisse im Überblick:

- Bekanntheit nimmt zu: 46% aller Befragten haben sich schon mit dem Bezahlen per App beschäftigt
- Bezahl-Apps werden vielfach genutzt: knapp 25% der Befragten gaben an, ein- oder mehrmals pro Woche per App zu bezahlen
- Typische Nutzer von Bezahl-Apps sind überwiegend männlich (59%), zwischen 18 und 39 Jahren (63%) mit höherem Gehalt (58%) und höherem Bildungsstand (55%)
- Gründe, warum Bezahl-Apps genutzt werden:
 1. Um kein Portemonnaie mehr mitnehmen zu müssen (68%)
 2. Interesse an technischen Neuerungen (58%)
 3. Bezahlvorgang wird als hygienischer empfunden wird (50%)
- Gründe, warum Bezahl-Apps nicht genutzt werden:
 1. Angst um die Datensicherheit (66%)
 2. Es sind zu viele Parteien in den Bezahlvorgang involviert (39%)
 3. Die Umfrageteilnehmenden sehen bisher kein Nutzen im Bezahlen per Smartphone (33%)
- Bargeld adé: 42% ziehen eine Zahlung per Karte oder Smartphone dem Bargeld vor
- 31% der Befragungsteilnehmenden, die noch keine Bezahl-App nutzen, würden sich sehr wahrscheinlich eine herunterladen, wenn ein App-Anbieter morgen auf sie zukommen würde

Das Interesse ist groß – Bezahl-Apps liegen im Trend

Bereits fast die Hälfte aller Befragten hat sich den Ergebnissen zufolge schon einmal explizit mit dem Thema Bezahlen per App auseinandergesetzt und das vorrangig aus eigenem Interesse. Aus dieser Interessensgruppe geben 41% an, dass sie auch schon eine Bezahl-App

nutzen und das sogar mehrmals in der Woche. Das sind bereits 25% der Gesamtbefragten und nochmal eine Steigerung um 9% zum Visa Mobile Payment Monitor. Es zeigt, dass mobiles Bezahlen rasant an Fahrt aufnimmt und keine Zukunftsmusik mehr ist.

Angst um persönliche Daten, ist sie gerechtfertigt?

Doch was sind nun die Vorteile, die die Nutzung von Mobile Payment Apps so attraktiv machen? Mehr als zwei Drittel der befragten App Nutzenden sehen den größten Pluspunkt darin, dass sie kein Portemonnaie mehr benötigen. Das Smartphone trägt jeder täglich bei sich, warum also nicht auch damit bezahlen. Aber auch das Interesse an technischen Neuerungen mit 58% und der immer wichtiger werdende Hygiene-Faktor mit 50%, spielen für User eine große Rolle. Zudem ist es wichtig, dass der Bezahlvorgang schnell abgewickelt wird, was beim Bezahlen per App definitiv gegeben ist.

Im Gegensatz dazu stehen die Studienteilnehmer:innen, die noch keine Bezahl-App nutzen, vor folgenden Hürden: „Ich habe Angst um die Sicherheit meiner Daten.“ sagten 66% dieser Personengruppe. Doch was Viele nicht wissen: Beim Bezahlvorgang mit einem smarten Gerät erfolgt die Kommunikation mit dem EC-Terminal über NFC. Ausgetauscht wird nur ein sogenanntes Token, die persönlichen Daten des Kunden bleiben geheim. Damit zählt diese Zahlungsmethode zu einer der sichersten auf dem Markt und die Angst vor Datenklau ist unbegründet. Außerdem haben 59% der Befragten das Gefühl, dass zu viele Parteien in der Abwicklung involviert sind und sehen deshalb bisher von der Nutzung ab. Andere sehen erst gar keinen Nutzen im mobilen Bezahlen (33%).

Mehr Vertrauen in die App der eigenen Bank

Aktuell zeichnet es sich der Trend ab, dass Apps von Banken, wie zum Beispiel „Mobiles Bezahlen“ von der Sparkasse oder „Deutsche Bank Mobile“, am häufigsten genutzt werden (41%). Hier scheint das Vertrauen in die Institution, die das eigene Geld verwahrt, immer noch am größten zu sein. Google Pay und Apple Pay folgen mit jeweils 31% der Nutzer. Liegt es daran, dass in den hauseigenen Apps die Girocard hinterlegt werden kann? Denn diese ist mit 69% das beliebteste und am meisten gekoppelte Zahlungsmittel. Gefolgt von PayPal auf Platz 2 (53%) und der Kreditkarte mit 45%. Als spannendes Zwischenergebnis zeichnet sich auch ab, dass tendenziell mehr Frauen, die Girocard für die Bezahl-App nutzen und Männer eher die Kreditkarte.

Und jetzt? Potenziale nutzen

Dass die Nutzung von Mobile Payment Apps kein Schnickschnack von morgen ist, hat diese Umfrage allemal bewiesen. Ablösen wird das kontaktlose Bezahlen per App die Girocard in nächster Zeit wohl nicht, aber jüngere Generationen stehen Neuem offen gegenüber. Jetzt ist es an der Zeit die Skepsis der Datensicherheit abzubauen und damit die Nutzung von Google Pay und Co. noch attraktiver zu machen. Vertrauen in die Technik ist Voraussetzung

dafür. Die Vorteile können nicht unter den Teppich gekehrt werden, sondern müssen genutzt werden, um noch ein Stück weiter Richtung digitale Welt zu gehen.

Über die Bezahlexperten

Die Mission: Kartenzahlung für kleine und mittelständische Händler - aus jeder Branche - so einfach wie möglich! Seit 2017 vertreibt der Payment-Dienstleister stationäre und mobile Kartenterminals ausschließlich online und zur Miete. Individuelle Beratung mit schneller Angebotserstellung, 100% Preistransparenz und persönlicher Kundensupport aus Köln sind nur einige der vielen Leistungen, die sich hinter dem Namen verstecken.

Sie haben Fragen oder Anmerkungen zu unserer Studie? Gerne können Sie sich für mehr Informationen an Frau Christin Piccolomo wenden. Melden Sie sich jederzeit per Mail (c.piccolomo@bezahlexperten.de) oder Telefon (021 – 29 27 76 73).